

Vorzüglichstes, natürliches kohlenäurereichstes Mineralwasser:

Sprudelbrunnen

Leuze'schen Mineralbad Berg-Stuttgart.

Nach Analysen von Director v. Fehling in Stuttgart und Professor Sigwart in Tübingen die stärkste Quelle des ganzen Cannstatt-Berger Gebiets. (In einem Volumen Wasser 0,9 Kohlenäure.)

Arztlich warm empfohlen. Aechtheit nur durch obigen, gesetzlich geschützten Stopfenbrand mit Firma garantiert, auf welchen man gef. achten wolle.

Verand in grossen u. kleinen Krügen, sowie in Tafelflaschen.

Treffliches Kur- und Tafelwasser.

len bei: Magen- u. Darmkatarrhen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Krankheiten der Athmungsorgane, des Nervensystems, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc.

Stopfenbrand.

Niederlage in Schorndorf bei: Conditior **S. Moser.**

Schlaganfall oder Schlagfluß.

Es wird darauf aufmerksam gemacht daß in jüngster Zeit Nachahmungen meines Anti-Schlagfluß-Wassers als gänzlich wirkungslose Flüssigkeiten gegen Schlaganfälle öffentlich ausgeboten werden. Diese wirkungslosen Flüssigkeiten haben mit meinem, aus den besten Stoffen dargestellten Anti-Schlagfluß-Wasser nicht das Mindeste gemein. Wer an Nervosität, anhaltendem Kopfschmerz, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Ohrenbrausen, Schwarzwerden vor den Augen, Gefühl von Angst und Beklemmung, Lähmungen, Ohnmächten etc., als sichere Vorboten eines Schlaganfalles leidet, oder wer bereits von einem Anfall betroffen worden, gebrauche das allbekannte und von medicinischen Autoritäten wie Dr. Hef, gerichtlich vereideter Chemiker u. A., empfohlene Anti-Schlagfluß-Wasser, welches ausschließlich durch den Unterzeichneten versandt wird. Andere Niederlagen existieren nirgends. Ebendort erhalten Schlagflußkandidaten den betreffenden Prospekt gratis durch **H. Wolffsch, Berlin N.**

D o e r u b a c h. Heute wieder **Maß-Fleisch** per 10 **S.**, sowie auch reines Kammfett. **Stradinger, Pferdegeschlächter.**

O b e r u b a c h. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre **Blidde, Bäcker.**

Schorndorf.

Die Sedanfeier,

oder, daß wir es richtiger sagen, das deutsche Nationalfest wurde am letzten Mittwoch, als am 2. Sept., hier wieder unter so allgemeiner Teilnahme begangen, daß man wohl mit Fug und Recht sagen kann, daselbe habe sich bei uns für immer eingebürgert.

Zwar schien eine zeitlang, als ob regnerische Witterung und eine gewisse Mangelhaftigkeit, die infolge einiger raschen Todesfälle unter den Kindern sich mancher Eltern bemächtigt hatte, der Ausführung des, wie bisher immer, für den Nachmittag bestimmten Kinderfestes hinderlich in den Weg treten könnte; aber als der Himmel am Morgen des Festtages sich aufheiterte, da verstreuten die heitern Strahlen der Sonne auch die Sorgennebel aus den Gemüthern, so daß das von unserem Festausschuß festgestellte, d. h. bisher eingehaltene Programm in seiner ganzen Ausdehnung ausgeführt werden konnte.

Demgemäß wurde morgens früh 6 Uhr an verschiedenen Orten der reichbesagten Stadt von der Musikkapelle der Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gelassen. Vor 10 Uhr versammelten sich sämtliche Schüler unter Anführung ihrer Lehrer auf dem Marktplatz, sangen den ersten und letzten Vers von „Lobe den Herrn, o meine Seele“ und ordneten sich dann zum festlichen Zug in die Kirche. Den Kindern folgten die verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen: der Krieger- und Veteranenverein, der Liebertranz und die Harmonie, die Bezirksbeamten, die städtischen Kollegien und der Festausschuß.

Der auch von Erwachsenen stärker als je besuchte Gottesdienst wurde vom Liebertranz durch den majestätischen Chor: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven, aufs wirkungsvollste von der Stadtkapelle mit Blasinstrumenten begleitet, in würdiger Weise eröffnet, für welchen seltenen Genuß den beiden Vereinen gewiß viele im Herzen gedankt haben. Der in jeder Beziehung vortrefflichen Festpredigt legte Herr Diak. Hoffmann die Lösung des Tages Ps. 50, 1 zu grund. Mit der ihm eigenen Klarheit und Gewandtheit entwickelte er folgende Gedanken näher:

„Fünfzehn Jahre sind es seit Sedan. Aus, die wir die Zeit erlebt, wird in diesen Tagen alles wieder neu; innerlicher Trieb, dem Herrn der Heerschaaren zu danken; aber auch Pflicht das nachwachsende Geschlecht zu gleichem Dank anzuweisen. Anfeindungen und Angriffe: Ist es recht

1) über einen niederliegenden Feind stets aufs neue zu triumphieren,
2) in Volke speziell in den Kindern einen thörichten Nationalstolz zu wecken,
3) Menschenvergötterung zu treiben?

Antwort: Das alles trifft uns nicht; nach oben geht unser

Treibriemen

best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Jederman, der etwa aus Versehen Gläser, Teller oder Besteck im Eichelgarten eingepackt hat, ersuche ich um gef. Rückgabe.

Hr. Moser, Restaurateur.

% Morgen Weinberg mit **Baumader** im Eichenbach jetzt dem Verkauf aus

Nahle, Feldschüg.

Anecht-Gesuch.

Für Haus- und Gartenarbeit wird ein geordneter Mensch von ca. 18 Jahren gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Back- & Tag.

Distel.

Gottesdienste

am 14. S. u. Trin. (6. Sept.) 1885.

Geburtstagsfeier der Königin.

Vormittags 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde

Herr Dekan Finckh.

Blid und dazu hilft der Text: „Gott redet“ — er hat geredet, vernehmlich genug i. J. 1870 und 71, er redet auch noch heute zu uns. Und was:

1) Vergiß nicht, deutsches Volk, was er dir Gutes gethan hat. Von dem Herrn ist das geschehen.
2) Gedanke, wovon Du gefallen bist!
Einst Gottesfurcht, Gottvertrauen, Eintracht, heiliger Ernst — und jetzt?

3) Kehre wieder und suche den Herrn, weil er zu finden ist, dann auch Erfüllung von 2 Sam. 7, 29.

In erster, feierlich gehobener Stimmung verließ die zahlreiche Versammlung das Gotteshaus, und diese Stimmung verlich auch dem noch übrigen Teil des Festes seine Würde und Weihe.

Nach 1 Uhr versammelten sich wieder alle Schülerklassen, geführt von ihren Lehrern, auf dem Marktplatz und sangen, begleitet von der Stadtkapelle, einige Verse von „Großer Gott, wir loben Dich.“ Es war ein imposanter Zug, der sich jetzt unter den heitern Klängen der Musik auf den seither benützten, ungefähr 30 Minuten von der Stadt entfernten, von jungen Eichen beschatteten Festplatz (Eichelgarten) hin in Bewegung setzte: in festgeschlossenen Reihen: die über 800 Köpfe zählende muntere Schuljugend und rechts und links auf beiden Seiten ältere und jüngere Festteilnehmer beiderlei Geschlechts. Dort angekommen sammelten sich die verschiedenen Klassen um die Rednerbühne, von der aus, nachdem gemeinschaftlich gesungen war: „Ich hab mich ergeben.“ S. Koll. Virchow eine dem Verständnis und Bedürfnis der Jugend entsprechende, mit interessanten Zügen und Anekdoten aus dem letzten Krieg gewürzte von alt und jung mit aufmerksamer Stille aufgenommene Ansprache hielt, in welcher er ausführte:

1) Warum haben wir Krieg geführt? Antwort: Weil wir dazu gezwungen wurden, und weil wir mit Frankreich noch eine alte Rechnung (von Ludwig XIV. und Napoleon I. her, Straßburg, Jena) auszugleichen hatten.

2) Wie haben wir Krieg geführt? Antwort: Einig, mutig, menschlich und im Vertrauen auf Gott.

3) Zu welchem Zweck haben wir Krieg geführt? Antwort: Um Frieden zu haben; um diesen zu sichern, haben wir Elsaß-Lothringen zurückgenommen, und was zunächst nicht beabsichtigt war: die deutsche Einheit, das deutsche Reich und Kaiserthum sind uns von selbst in den Schoß gefallen.

4) Wie feiert die deutsche Jugend am besten das Andenken an diesen Krieg? Antwort: Durch demütigen Dank gegen Gott; durch freudigen Dank gegen unser Heer, die Fürsten, Generale und Staatsmänner, die Gott als Werkzeuge dabei brauchte, und endlich durch das Bestreben, die Tugenden und Fertigkeiten zu erlangen, die das Vaterland in Krieg und Frieden verlangt.

(Schluß folgt.)

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Inserionspreis:

die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr 106.

Dienstag den 8. September

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Volkszählung betreffend.

Nach der Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 6. August 1885 Reg.-Bl. S. 341 ist im Königreich Württemberg wie in den übrigen Staaten des deutschen Reichs wiederum am 1. Dezember 1885 eine Zählung der ortsanweisenden Bevölkerung vorzunehmen.

Die Ortsvorsteher werden nun beauftragt

1) sich mit oben citierter Min.-Verfügung genau bekannt zu machen und zu ihrer pünktlichen Durchführung nach Kräften mitzuwirken und insbesondere die gegebenen Termine genau einzuhalten.

2) Durch den Gemeinderat eine Zählungskommission, welcher die Aufgabe der Einrichtung und Leitung des Zählungsgeschäftes zufällt bestellen zu lassen.

Den Vorsitz in der Zählungskommission führt der Ortsvorsteher. Dieselbe hat spätestens mit dem 1. November l. J. in Thätigkeit zu treten.

Von der Zählungskommission sind die Zählbezirke abzugrenzen und die Zähler aufzustellen.

Bis 15. November d. J. ist zu berichten, in welcher Weise die vorstehenden Einleitungsmaßregeln getroffen worden sind.

Hierbei wird den Ortsbehörden im Interesse der Pünktlichkeit der Volkszählung zu erwägen gegeben, ob sie es nicht für angezeigt erachten, intelligente und ortskundige Bürger (Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses, Schullehrer und andere ihrer Bildung nach befähigte Personen, zur Mitwirkung bei der Volkszählung durch unentgeltliche Uebernahme der Funktion eines Zäblers mittelst öffentlichen Aufrufs einzuladen.

Der 7. September 1885.

R. Oberamt.
Rothmund A. B.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden und Gemeindepfleger.

Nach dem neuesten Kassen-Bericht der Oberamtspflege sind wieder verschiedene Gemeinden mit der Steuerlieferung im Rückstand. Die Schuldschulden sind bis 12. d. M. unfehlbar zu bereinigen.

Den 4. September 1885.

R. Oberamt.
Rothmund A. B.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter.

welche mit der Vorlegung der Felderanblümungsübersichten im Rückstande sind, werden hieran erinnert.

Den 5. September 1885.

R. Oberamt.
Rothmund A. B.

Schorndorf.

Programm der hiesigen Frauenarbeitschule.

§. 1.

Der Anstalt dient das System der Reutlinger Schule als

Grundlage und ist ihr Zweck, Töchtern jeden Standes Gelegenheit zu geben, sich in den verschiedenen Zweigen weiblicher Handarbeiten durch gründlichen systematisch geordneten theoretischen und praktischen Unterricht vollständig auszubilden

§. 2.

Der Unterricht in der Frauenarbeitschule umfaßt:

- 1) Weisnähen
- 2) Kleidernähen
- 3) Maschinennähen
- 4) Weiß- und Buntstickerei mit Stoffzeichnen.
- 5) Das feinere Flickerei.

§. 3.

Sämtliche ordentliche Schülerinnen sind gehalten, entweder im Weisnähen oder im Kleidernähen einen Kurs von 3monatlicher Dauer durchzumachen. Schülerinnen, die früher eine Frauenarbeitschule besucht haben, ist gestattet, einen 1monatlichen Repeitons-Kurs zu nehmen.

Für das Weiß- und Buntstickerei werden Monatskurse festgesetzt.

§. 4.

Die Ferien betragen jährlich 5 Wochen und werden auf die einzelnen Kurse möglichst gleichmäßig verteilt.

§. 5.

Die Unterrichtszeit ist festgesetzt:

Vormittags
im Sommer von 7 bis 11 Uhr.
im Winter von 8 bis 12 Uhr.
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Samstag Nachmittag ist frei.

§. 6.

Das Unterrichtsgeld beträgt:
a) für den 3monatlichen Kurs 15 M.
b) für die zugelassenen Monatskurse 5 M.

§. 7.

Das voraus zu bezahlende Unterrichtsgeld muß längstens 8 Tage nach dem Eintritt an die Lehrerin, welche dasselbe an die Hospitalpflege abliefern, entrichtet werden.

§. 8.

Die Kurse beginnen je zu Anfang der Monate Januar, April, Juli, Oktober.

§. 9.

Die Schule stellt sich unter Aufsicht der Staatsbehörde. Die nächste Aufsicht über die Schule führt im Namen des Stiftungsrats ein von diesem gewählter, durch eine Anzahl von Frauen verstärkter Ausschuss.

Wir veröffentlichen dieses Programm zur allgemeinen Kenntnisnahme und laden zu recht zahlreichem Besuch der Frauenarbeitschule unter dem Anfügen ein, daß Anmeldungen bis 20. d. Mt. an einen der Unterzeichneten zu richten sind.
Den 3. September 1885.

Gemeinschaftliches Amt.
Finckh, Fritz.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

wollen die Nachweisungen über an einberufene Heerespflichtige ausbezahlte Marschgebühren innerhalb 8 Tagen zur Revision hierher vorlegen.

Den 4. Sept. 1885.

R. Oberamt.
Rothmund A. B.

Revier Schwend.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 Am Samstag den 12. September
 Vormittags von 10 Uhr an
 aus den Staatswaldungen **Boggenwald:** 231 Stück tannen
 Stammholz mit 122 Fesm. II. bis IV. Kl. **Langholz,** 19 St. Säbholz, ferner 140 Stämme **Ausfuh.** **Brennholz** aus **Boggenwald, Hagerwald, Heiligenwald & Müchwald:** 25 Km. buchene und erlene Scheiter und Prügel, 323 Km. tannene Scheiter, 57 dto. Prügel und 523 Km. tannen Anbruch. Mit dem Verkauf des Stammholzes wird begonnen. Zusammenkunft im Lamm in Welzheim.

Revier Hohengehren.
Bausteinbruch-Verpachtung.
 Am Donnerstag den 10. Sept.,
 Vormittags 8 Uhr
 wird ein Bausteinbruch mit 2 ar im Staatswald **Reimenstühle** auf der Revieramtkanzlei verpachtet.

Schorndorf.
 Als **Freibankmezzger** wurde der **Friedrich Mamber,** Metzger von hier aufgestellt.
 Den 5. Sept. 1885.
 Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Weinbergsschutz betreffend.
 Diejenigen Personen, welche den Weinbergsschutz übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Tagen auf dem Rathhause zu melden.
 Den 3. September 1885.
 Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
 Zur Ausstattung der Frauenarbeitschule soll die Fertigung des Mobilars, bestehend in Stühlen, Tischen und Kästen, mit einem auf 251 M. 20 S. berechneten Aufwand im Submissionsweg vergeben werden.
 Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterz. einzusehen und Offerte hierauf längstens bis Mittwoch den 9. Sept. d. S. einzureichen.
 Den 7. Sept. 1885.
 Stadtbauamt.
Mater.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
 Montag den 14. d. h. wird die verfallene 6monatliche Staatssteuer auf dem Rathhause eingezogen, weshalb alle Diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, an Zahlung erinnert werden.
Steuereinnahmerei.
Gaubaubronn. Zieler hat ziemlich vorräthige **Schindeln** zu verkaufen.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.



Honorwerk!

A. Stubenvoll,
 Feuerwerker.

J. Kottmann in Oehringen.

Obst- & Weinpressen
 in allen Größen, mit Steinwalzen
Obstmühlen sowie mit Sägeblättermalzen nach neuester Konstruktion und bester Ausführung empfiehlt
J. Kottmann, Maschinenfabrik
 Oehringen (Württemberg).



Ausführliche illustrierte Cataloge mit ermäßigten Preisen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.)
 Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.
 Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von **W. Wolffsch, Berlin N.** Weissenburgerstraße 79.

Die landwirtschaftliche Schule zu Worms
 beginnt ihren 25. Jahrgang am 1. November. — Programme sind durch den Director **Dr. Schneider** zu erhalten.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementierte, nicht rostende
Rosen-Feder und G-Feder
 nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1. 20. pr. Gross v. 144 St.
 Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handlung zu beziehen.
 Jede Feder trägt meine Firma: **Engros durch A. Horster, Stuttgart.**

Erklärung.
 Durch Beschluß der hohen Civilkammer des R. Landgerichts Ellwangen ist der widerrechtliche Angriff des Johs. Schreyal von Oberweilerhof auf den Obstertrag meiner Baumgüter für immer kostenfällig zurückgewiesen worden, auch wird die Sache weiter gerichtlich entschieden.
J. G. Schreyal.

Am nächsten Mittwoch den 9. L. Mt. Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich aus meiner Dittschen Pflanzschaft auf dem Platz den zu ca. 20 Simri geschätzten
Obst-Ertrag
 am Reinsbrunnen.
Georg Häcker.

Schorndorf.
 Nechten reinen selbstgebrannten **Kirschegeist,** verkauft in kleineren Quantum.
Bäcker Fritz.


Deutelsbach.
Gasthaus-Verkauf.
 Wegen Ablebens meines sel. Mannes setze ich mein Gasthaus zur Krone und Post mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit samt Inventar unter den günstigsten Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus.
 Dasselbe liegt mitten im Ort an der Hauptstraße, ist im besten baulichen Zustande, hat große schöne Räumlichkeiten und sich stets einer guten Frequenz zu erfreuen gehabt, auch wurde nebenbei bis vor einigen Jahren die Bäckerei, deren Einrichtung noch vorhanden ist, mit bestem Erfolg darauf betrieben.
 Kaufsliebhaber lade ich mit dem Vermerken freundlichst ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.
 Den 6. September 1885.
Conrje Niple.



Steinenberg.
Fahrrad-Verkauf.
 Die Erben der Frä. Karoline Majer bringen am
Freitag den 11. Sept. 1885
 Morgens 8 Uhr
 in der Wohnung der Verstorbenen — dem sog. Amtshaus — dahier im Wege des öffentlichen Aufstreichs folgende **Fahrräder** zum Verkauf:
 1 Pelzgarnitur, Rückengeschirr durch alle Rubriken, namentlich solches von engl. Zinn, Schreinwerk worunter eine aus 1 Sopha und 6 Sesseln bestehende sehr gut erhaltene rote Plüschgarnitur, 1 Sekretär, 1 polirt. Arbeitstisch, Sessel, 1 Sopha, 1 geschliffene ältere Bettlade, Truhen in verschiedener Größe, 1 große Waschküche, allem. Hausrat und etwas Feld- und Handgeschirr,
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.
 Gesangsamt.
Die Sedanfeier.
 Schluß.
 An diese Ansprache reihten sich deklamatorische Leistungen von Schülern aus den beiden Lateinclassen. Während die jüngeren derselben kleinere poetische Stücke: „Mein Vaterland vergiß dein nicht“ von G. Greiner, „Herzog Ulrich von Neuffen“ von G. Schwab und den „Alpenjäger“ von Schiller vortrugen und dabei mindestens einen lobenswerten guten Willen zeigten, hatten sich die älteren die namhafte Aufgabe gestellt, einen Akt aus Schillers Tell zur Darstellung zu bringen. Da die Rollen sorgfältig einstudiert waren und von einzelnen auch wirklich gut ausgeführt wurden, so war nur zu bebauern, daß ferner Stehende nicht auch mehr davon verstanden haben.
 Hierauf suchten die einzelnen Schulen die für sie bestimmten Lagerplätze auf, um dort mit Wurst, Brot und Most bewirtet zu werden. Dann folgten die verschiedenen Spiele der Knaben und Mädchen, bei denen die Herren Dirckhold und Galm eine ebenso ersprießliche als aufopfernde Thätigkeit entwickelten. Natürlich fehlten auch die Kletterbäume nicht. Durch die Umsicht des Comites war dafür gesorgt, daß möglichst viele Kinder mit Preisen bedacht werden konnten.
 Um 6 Uhr trat man — die Musik in der Mitte — den Rückzug mit den Kindern an, die in ihrer frühlichen Stimmung

in 9 Tagen.
 Bremen.
 Merita.
 Mit den neuen Schnell dampfern **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika **in 9 Tagen** machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger** Stuttgart, und dessen Agenten: **Carl Veil** in Schorndorf, **Heinr. Chr. Bissinger** in Welzheim, **B. Bissinger** in Lorch, **E. G. Breuninger** in Rudersberg, **Friedr. Haacker** in Gmünd, **Jwan. Sessel** in Waiblingen.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons
 eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affektionen unbedingt wohltuend wirken. Natürlich genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
 Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Schorndorf bei **J. Veil's Witwe** beim Hirsch.

Haasenstein & Vogler
 Erste & älteste Annoncen-Expedition in Stuttgart, Göttingen, (Ernst Rirn), Göttingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd, (Theod. Geier), Schw. Hall, (C. F. Illig), Heidenheim, (G. Roos), Reutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schulth), Sigmaringen, (Sigmund Rettig) u. c. empfehlen sich zur Beforgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Zahlungsbefehle
 für Gemeindegerichte sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

auf dem ganzen Heimweg ein patriotisches Lied nach dem andern anstimmten. Auf dem Marktplatz wurde der Choral: „Nun danket alle Gott“ gesungen. Der Vorstand des Festausschusses, hielt Herr Oberf. Knorr noch eine kurze, aber kräftige, an die Bedeutung des Tages für die Jugend anknüpfende Ansprache, und nach einem beinahe 1000 stimmigen Hoch auf unser deutsches Vaterland, Kaiser und Reich wurden die Kinder entlassen.
 Auf 8 Uhr abends war programmgemäß der Anfang des Banketts in der Krone bestimmt. Wer aber nicht schon vor 8 Uhr sich einstellte, der konnte zusehen, ob und wie er sich noch in dem großen oder kleinen Saal einen Platz eroberte, d. h. ob er etwa noch, wie z. B. der Berichterstatter, von zwei mitleidigen Freunden zwischenein genommen wurde. Der kleine Saal war fast ganz von der Musikkapelle und von den beiden Gesangsvereinen, Lieberkranz und Harmonie, besetzt, welche alle drei mit einander in dem Bestreben wetteiferten, das Bankett, an dem auch Frauen und Jungfrauen teil nahmen, verschönern und genussreich machen zu helfen, was ihnen auch durch den Vortrag schön ausgeführter Musikstücke und gut gewählter patriotischer Lieder, in die sie sich während der Pausen zwischen den einzelnen Toasten friedlich teilten, wirklich in dankenswerter Weise gelungen ist.
 Nach Eröffnung des Banketts durch den Vorstand des Festausschusses, Hr. Oberförster Knorr, brachte Hr. D. A. Arzt Dr. Gaupp in schwungvoller und mit warmem Pathos vorgetragener Rede den ersten offiziellen Toast auf Kaiser Wilhelm aus. Mit großer Begeisterung wurde in des Hoch auf den greisen

Heldenfürsten und in die von der Kapelle intonierte Kaiserhymne eingestimmt. Als zweiter Redner trat nach einer auf die vorhin angebeutete Weise ausgefüllten Pause G. Defan Finkh auf, um ein aus einem eben so treuen Schwabengemüt, als aus einem aufrichtig deutschgesinnten Herzen kommendes Hoch auf unsern König Karl auszubringen, in das gleichfalls mit frohem Jubel eingestimmt und auf das auch die von der Musikkapelle angestimmte Königshymne aus voller Brust stehend gesungen wurde.

Das dritte Hoch, von Hrn. Oberst. Knorr in markigen und gewichtigen Worten ausgebracht, galt unserem deutschen Kronprinzen, als dem glückverheißenden Träger unserer Hoffnungen für Deutschlands Zukunft, und wurde mit nicht minder großer Zustimmung, wie die beiden vorhergehenden, aufgenommen.

Den vierten Toast, auf den Fürsten Bismarck, hatte Hr. Koll. Birkhold übernommen, um, wie er ausdrücklich betonte, bei dieser Gelegenheit klar zu legen, daß die verschiedenen Urteile, die anlässlich der Bismarckspende und ihrer Verwendung über den Reichskanzler laut wurden, lediglich seinen Schatten auf seinen Charakter werfen und ebendeshalb auch unser unbedingt Vertrauen zu ihm in keiner Weise schwächen können. Daß dem Redner seine Absicht gelungen ist, bewies das begeisterte Hoch, in das die Versammlung mit ihm einstimmte.

Der nächste, nicht offizielle Toast wurde von Hrn. Diaf. Hoffmann auf das deutsche Heer ausgebracht. Wie sehr seine aus warmem Herzen kommenden Worte allen auch zu Herzen gingen, konnte man aus dem langanhaltenden Applaus erkennen, den seine Worte hervorriefen.

Große Heiterkeit erregte ein von theot. stud. Weber vortragenes Gedicht in schwäb. Mundart, das wir auch im „Anzeiger“ zu lesen bekommen werden.

Dann ließ Hr. Fabr. Pessler unter lebhafter Zustimmung unsere Frauen hoch leben, und Hr. Pfarrer Knöringer von Bayered toastierte in humoristisch gehaltenen Worten auf den Schorndorfer Oberamts-Bezirk.

Zum Schluß drückte noch Hr. G. Weil den Mitgliedern des Ausschusses und seinem wackern Vorstand für die nicht geringen Opfer, die sie an Zeit und Mühe brachten, um dem Feste nach allen Seiten zum Gelingen zu helfen, den wohlverdienten Dank aus, in den die Anwesenden mit einem kräftigen Hoch einstimmten.

Der Berichterstatter bricht hier ab. Er kann es sich aber nicht versagen noch einen Gedanken, der sich ihm im Verlauf des Tages, namentlich aber während des Banketts aufdrängte, hier noch zum Ausdruck zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß er von manchen Lesern wegen allzugroßer Gutmütigkeit und Naivität willeibig belächelt werde. Sein Gedanke war nemlich der: Wenn doch nur alle, die es bis jetzt noch nicht über sich haben gewinnen können, an unserer Nationalfeier teil zu nehmen, heute bei uns gewesen wären: gewiß! es wäre auch auf sie etwas von dem Geist patriotischer Freude und Dankbarkeit, der uns besetzte, übergegangen, und sie würden in künftigen Jahren wohl nie mehr durch ihre Abwesenheit glänzen. R.

Gedanken eines Bauern der zum Kaisermanöver geht.

Wia, Ketter, lang au a bisle Gelb,
Und lang mein Rod, mein beste!
I muas heut nunter uf's Lang Feld
I muas heut noch Kornweita.

Der Kaiser komm' jo huier na
Und will d' Soldata seha
Ob jeder au marschiera la
Und stammer no stillseha.

Woiß, Ketter, do ben i derbei
I bet de au mitnemma
Aber s' Vieh muas doch au g'futtet sei
Und Kender muas mer kamma.

Derfür verzähl i der alles gnau
Wies gweße ist dort dronta
Wie arg der Papstreich hot bau
Und wie i da Kaiser gsonda.

Sich doch scho gar an alter Herr
No älter als du Ketter!
Sich no gut — um da Kaiser her
Sich allweil Kaiserwetter.

Wah der Ma hot scho viel erlebt
Mei als wir zwoi zemma

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. B. Meyer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Hot au net emmar em Friebe glegt
Hot oft s' Wehr müssa nemma.

I han di Zeit vor 70 gsea
Do hent bis uf oin Grofa
Der Grof — des ischt der Bismarck gwea
Hent alle Deutsche gschlofa.

Sich gwea in Deutschland feiste Nacht
No lang hettet gschlof au d' Breihsa
Am a Gokeler send se uferwach
Der gallisch Hahn hent sen ghoihsa.

Und wie der Gokeler hot krächt
Und mit de Flügel gschlaga
Der heut no auf seiner Niste steht
Do hens en gnomma am Kraga.

Do ischt a Doktor a grauser Herr
Der Molke der ist komma
Und hot dem domma Gokeler
Bei Seban da Pspifes gnomma.

Der Gokeler hot den Tag akrächt
Domols ist abrocha der Morga
Daß no der Tag net wieder vergeht
Dafür müßt wir jekt sorga.

Denn s'geit halt au reacht schlechte Herrra
Die wäret lieber em Dunkla
Die hent des deutsche Reich net gera
Weil do net ist gut monkla.

Doß was a reachter Deutscher ischt
Der verachtet solche Lassa
Der stoht no fest na zu jeder Frischt
Zu bene dies Reich hent g'schaffa.

Der stoht zum Bismarck emmer fort
Zum Molke und zum Kaiser
Der glaubt em Bismarck jedes Wort
Schreit sich der Richter au heiser.

Der trittelt net dra alleweil
Moint alleweil er sei gscheldter
Der woiß der Staat der braucht halt Gäl.
Und braucht halt gute Reiter.

Deswega zahl a Bauer sei
Au freudig seine Stuirra.
Narr, kommet amol d'Franzose rei
Die leeret am sei' Squira.

Und der Bismarck sorgt halt oinaweg
Daß deutsche Karle kriaga
Drum läßt er au en de letzte Täg
D' Karle'insla bezjaga.

Des kommt de Spanier spanisch vor
Was können se aber macha?
Der Papst hots ehne zusprocha zwor
Aber des send halt so Sacha.

Der gall'sche Hahn thuat au en Schrei
Und thuat sein Schnabel wega
Er moint d'Nacht sei net vorbe
Do kommt er an de lega.

Und Ketter i sag: was i sag,
So lang mer zemehalte
No isch en Deutschland no lang Tag
Des mög der Herrgott waltia.

Drum gang i jekt do nonter au
Do loh i net mit mer gspassa
De Kaiser muas e gseha hau
Und hochleba will en lassa.

Und heul net Ketter i gang doch
Und schrei i mi au heiser
Der Molke, Bismarck lebe hoch,
Und hoch lebe der deutsche Kaiser!

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn viertel. 9 s.

Insertionspreis:

die dreispaltige Seite ober

deren Raum 10 s.

Nr 107.

Donnerstag den 10. September

1885.

Bekanntmachungen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der
Düngerfabrik J. A. Wolf & Söhne, Heilbronn
werden Preislisten und Gebrauchsanweisung über Verwendung der Dünger und des
Futtermehls gratis abgegeben und Aufträge zu Fabrikpreisen jederzeit prompt besorgt.
Für Spätjahr-Düngung
(Winterfrucht, Wiesen etc.) trifft in ca. 14 Tagen ein Waggon hier ein und kann für
Bestellungen die in dieser Zeit gemacht werden auf jedes Quantum Frachtermäßigung
ingeräumt werden durch den Agenten

Carl Fr. Maier am Thor.

Tricot-Tailen

für Damen rein Wolle von Mk. 3. 50 bis Mk. 8. 50.

Seidene Chenill-Tücher
von Mk. 2 bis Mk. 4. 95.

Siegfried Friedmann

Hauptstrasse.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebens-Versicherung

28. Jahrgang.

Volle Gegenseitigkeit. — Aller Gewinn den Versicherten. — Angekommelter
Gewinnfonds 3,000,000 Fr. — Ausbezahlte Gewinnrenten 1,100,000 Fr., bis
auf 50 und 60 % der Jahresprämie.

Aufsichtsrat 25 Mitglieder aus den Versicherten. — Billige Verwaltung. —
Öffentlicher Rechenschafts-Bericht über jedes einzelne Jahr und über alle 27 Jahre
zusammen.

Bisher ausbezahlte Sterbesummen, Renten und Aussteuer 23,000,000 Fr.
— Volle Auszahlung sofort nach dem Ableben, ohne Abzug.

Gesamtfonds der Rentenanstalt 20,000,000 Fr. — Jahres-Einnahme 3
Millionen Fr. — Versicherungssumme 72,000,000 Fr. — Im ersten Semester 1885
neue Abschlässe 2,170,000 Fr.

**Kriegsversicherungen für Militärpflichtige unter sehr günstigen
Bedingungen.**

**Gerihtsstand für die in Württemberg Versicherten bei den
diesseitigen Gerichten.**

Statuten, Prospekte, Jahresberichte gratis bei:

Paul Köhler Agentur für Schorndorf sowie bei der

General-Agentur für Württemberg.

Friedr. Scherer, Marienstraße 10 in Stuttgart.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 88 s., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 s.

Schorndorf.
Carl Kraiß, Vortengewerke dahier,
bringt am nächsten
Montag den 14. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streiche zum Verkauf

Baumgüter samt dem Ertrag:
20 a 29 qm. in der Kredenhalben,
21 a 58 qm. in der oberen Zaisen,
18 a 43 qm. daselbst,
24 a 61 qm. in der untern Zaisen,
60 a 25 qm. in der alten Göppinger
Straße.

19 a 07 qm. daselbst,
15 a 55 qm. in der Keshalben,
18 a — qm. daselbst
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 9. September 1885.

Ratschreibererei.
Fritz.

R. Amtsnotariat Winterbach
in Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an nachfolgende Erbmassen
wollen bis 15. I. M. angemeldet werden.
Schorndorf, den 8. Sept. 1885.

Amtsnotar **Speidel.**

Winterbach.
Eberle, Johann Peter, Wgtr., Realteilg.
Nies, Emilie, ledig von Ballendorf, bezgl.
Gutt, Georg Adam, Weingärtner's Ehe-
frau, nachträgliche Eventualteilung.
Seiz, Georg Eberhardt, Wgtr., bezgl.

Abelberg.
Reiß, Rosine, ledig, Realteilung.
Asperglen.
Schippert, Johannes, Bauers Ehefrau in
Necklinberg, Eventualteilung.

Sebsack.
Schanbacher, Georg Jakob, Weingärtner,
Realteilung.

HöplinswARTH.
Stadelmann, Johann Friedrich, Hafners
Ehefrau, Eventualteilung.
Kingerer, Georg Michael, Schuhmachers
Ehefrau, bezgl.

Hörbronn.
Häbert, Andreas, Weingärtner, Eventlg.
Schornbach.
Schäfer, Johannes, Bauer, Eventtlg.
Maier, Johann David, Weingärtner's Ehe-
frau, Eventlg.

Thomashardt.
Schanbacher, Jakob, Wirt, Eventualtg.
Roderweibuch.
Kloß, Johann David, Bauer in Birken-
weißbuch, Realteilung.

Weiler.
Gutt, Ferdinand, Maurers Ehefrau, Even-
tualteilung.